

ernsten und würdigen Auffassung über Götter- und Menschen-schicksal, über Tod und Leben und das Ende aller Dinge gelangt, wie das germanische.

Wir lassen die seltsam dunkle Sage von der Welt-schöpfung hier beiseite und berichten zunächst, wie unsre Vorfahren sich den vollendeten Weltbau gestaltet dachten. Die Mitte des Weltbaues — so glaubten sie — nimmt die runde Erdscheibe ein, die Heimat der Menschen, daher Mannenheim genannt. Außerhalb der bewohnbaren Erde, an den äußersten Grenzen des Meeres hausen die Riesen in Riesenheim. Jenseit der See im eisigen Norden liegt Nibelheim, d. h. Nebelheim, ein schauriges kaltes Schattenland, von finstern Wäldern umgürtet, bedeckt von düstern Nebeln. Hier ist der Sitz der Totengöttin Hella. Am entgegengesetzten Ende der Welt glüht im Süden Muspelheim, die Welt der Flammen, gehütet von dem Rauchriesen, der der „Schwarze“ heißt und ein leuchtendes Schwert in der Hand trägt. Von hier aus erhebt sich einst der fürchterliche Brand, der der ganzen Welt den Untergang bringt. Unter der Erde liegen hie und da weit ausgebreitete, liebliche Auen, und einzelne Götter wohnen dort. Die meisten Götter aber und die vornehmsten hausen hoch oben über der Erde in der Mitte des gewölbten Himmels, der Asenheim oder Asgard genannt wird, weil die Mehrzahl der Götter dem Geschlecht der Asen, d. h. der Großen angehört. Regenbogen und Milchstraße sind die Wege, die dahin führen. Hier haben alle Hauptgötter ihre besondere Hallen. Die herrlichste von allen aber ist die Wodans, Walhall, wohin die in der Schlacht Gefallenen oder an Wunden Gestorbenen durch die Walküren, d. h. Totenwählerinnen getragen werden. Diese Halle ist von ungeheurer Ausdehnung und glänzt über und über von Golde. Die Decke ist so hoch, daß kein Auge sie genau zu erblicken vermag, die Thore so weit, daß durch jedes achthundert Helden nebeneinander einschreiten können. Hier nämlich erfreuen sich die seligen Helden, Einherier genannt, auf langen Bänken sitzend an Wodans Tischen des Mahles, während göttliche Sänger zum Klang der Harfe ihre Thaten singen.